



**BERGBAHNEN DESTINATION GSTAAD AG**

Promenade 41, CH-3780 Gstaad

Tel. +41 33 748 87 37, Fax +41 33 748 87 33, Infoline +41 33 748 82 82

[www.gstaad.ch](http://www.gstaad.ch), [mountainrides@gstaad.ch](mailto:mountainrides@gstaad.ch)

## GESCHÄFTSBERICHT 2012/2013 Bergbahnen Destination Gstaad AG

**GSTAAD**<sup>®</sup>  
  
MOUNTAIN RIDES

**GSTAAD**<sup>®</sup>  
  
MOUNTAIN RIDES

# INHALTSVERZEICHNIS



Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2012/2013	3
1. Vorwort des Präsidenten	4
2. Bericht der Geschäftsleitung	5
3. Anlagen, Projekte	8
4. Technik	10
5. Gastronomie	12
6. Finanzen	13
7. Marketing	14
8. Administration	16
9. Ausblick und Projekte	17
10. Organe, Mitarbeitende und Pächter der Gesellschaft	18
<small>nach Swiss GAAP FER</small>	
11. Bilanz	22
12. Erfolgsrechnung	23
13. Geldflussrechnung	24
14. Eigenkapitalnachweis	25
15. Anhang zur Jahresrechnung	26
16. Bericht der Revisionsstelle	32
<small>nach Obligationenrecht (OR)</small>	
17. Bilanz und Erfolgsrechnung	33
18. Anhang	34
19. Bericht der Revisionsstelle	35
20. Bahnfrequenzen	36

# EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG 2012/2013

2

3



## Datum/Zeit

Zutrittskontrolle  
Ort

**Samstag, 7. September 2013, 10.00 Uhr**

Beginn 9.00 Uhr  
Mehrzweckhalle, 3772 St. Stephan

## TRAKTANDEN

Anträge des Verwaltungsrats

### 1. Jahresbericht 2012/2013

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des Jahresberichts 2012/2013.

### 2. Jahresrechnung 2012/2013

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung 2012/2013.  
(Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle).

### 3. Verwendung des Bilanzenerfolgs

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzenerfolg wie folgt zu verwenden:

Vortrag per 01.05.2012	CHF – 2'116'105
Betriebsergebnis per 30.04.2013	CHF – 2'818'943
Bilanzverlust	CHF – 4'935'048
Vortrag auf neue Rechnung	CHF – 4'935'048

### 4. Entlastung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, ihm und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2012/2013 Entlastung zu erteilen.

### 5. Wahlen

Richard Kummrow (Präsident) und Arnold Hauswirth (VR-Mitglied) stellen sich nicht zur Wiederwahl.

#### 5.1 Wiederwahl von Mitgliedern des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt zur Wiederwahl in den Verwaltungsrat:

Bruno Kernen, Bruno Hammer, Erik Söderström, Johnny Wyssmüller, Beat Zahler

#### 5.2 Neuwahl von Mitgliedern in den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat beantragt zur Neuwahl in den Verwaltungsrat:

Simon David Bolton, 1980, Geschäftsführer, Gsteig und Rolf Beyeler, 1958, Bankfachmann, Aarwangen

#### 5.3 Wahl des Präsidenten

Der Verwaltungsrat beantragt zur Neuwahl als Präsident des Verwaltungsrats: Bruno Kernen, Hotelier, Schönried

### 6. Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, die KPMG, Muri bei Bern, für das Geschäftsjahr 2013/2014 zu wählen.

### 7. Verschiedenes

## Hinweise

Der Geschäftsbericht 2012/2013 mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle liegt ab Freitag, 16. August 2013 am Sitz der Gesellschaft auf. Zutrittskarten/Stimmausweise können bis spätestens am Freitag, 30. August 2013 am Sitz der Gesellschaft schriftlich oder telefonisch bestellt werden.

Sitz der Gesellschaft: Haus des Gastes, Promenade 41, 3780 Gstaad  
Tel. +41 33 748 87 37, Fax +41 33 748 87 33, mountainrides@gstaad.ch

Gstaad, 6. August 2013 | Für den Verwaltungsrat: Richard Kummrow, Präsident

# 1. VORWORT DES PRÄSIDENTEN

4

Unser Unternehmen, welches im Vorjahr entgegen allen Trends markant zugelegt hatte, konnte seine Verkehrsumsätze im Geschäftsjahr 2012/13 gut halten. Das Bahn-Betriebsergebnis verschlechterte sich wegen der Rechnungsumstellung etwas, während das Gastro-Betriebsergebnis unverändert ausfiel. Mehrere neue Angebote, so der Snowpark Lochstafel, die BMW-Skiline Rennstrecke Saanersloch und der SuperPass in Zusammenarbeit mit den Alpes Vaudoises sind sofort sehr gut aufgenommen worden.

Für die nachhaltige Sicherung des Unternehmens genügen diese Markterfolge allerdings nicht. Der Betriebserfolg im Winter deckt den Sommerverlust und die Verwaltungs- und Finanzkosten, aber nur einen Teil der Abschreibungen. Es verbleibt ein negatives Jahresergebnis, welches zur Fortführung von Sparmassnahmen und zum Verzicht auf zukunftsichernde Investitionen zwingt.

Die BDG AG besitzt eine historisch bedingte ausgedehnte Infrastruktur und leidet unter einer notorisch tiefen Auslastung, rekordverdächtigen Landeigentümerschädigungen und anderen kostentreibenden Randbedingungen. Ohne tiefgreifende Veränderungen ist ihre Zukunft,

wie bei vielen anderen Bergbahnunternehmen längerfristig gefährdet.

Fünf Jahre nach seiner Einführung ist das Konzept «Konzentration» aus dem Ruder gelaufen. Im Einzelnen weichen die Zahlen zwar nur wenig von den Plandaten ab, in ihrer kumulierten Wirkung verunmöglichen sie jedoch die Umsetzung der geplanten Investitionen. Bestehende Verträge, das politische Umfeld und das vielerorts fehlende öffentliche Einsehen erschweren Betriebseinschränkungen und Restrukturierungen.

Mit der Bildung eines breit abgestützten Steuerungsausschusses soll das Verständnis für die Notwendigkeit einer Kurskorrektur geschaffen werden; dies sowohl noch während der Laufzeit der geltenden Leistungsvereinbarungen mit den beteiligten Gemeinden als auch für die Zeit nach deren Ablauf im Jahre 2018. In einer ersten Phase wurde eine Ist-Analyse vorgenommen. Neue Erkenntnisse sind daraus nicht erwachsen. Die seit langem festgestellte Überkapazität wurde einmal mehr bestätigt. Bestätigt wurde auch die objektive Berichterstattung des Unternehmens. Die Notwendigkeit zur Modernisierung der Anlagen wurde gar noch höher als im Konzept Konzentration eingeschätzt.

Der dringende Handlungsbedarf und die Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens, frei von Partikularinteressen und lokalen Befindlichkeiten sind erkannt. Der Weg zu einer nachhaltigen Lösung ist noch weit, doch die Zeit drängt. Zwar ist die Bilanzstruktur der BDG AG nach wie vor intakt, doch der anhaltende Liquiditätsengpass kostet Geld und Ansehen, bremst die Modernisierung der Infrastruktur und kostet wertvolle Jahre an Marktpräsenz.

Trotz dieser belastenden Situation erbringen Direktion und Mitarbeitende der BDG AG ein hohes Engagement und einen ungebrochenen Willen. Die Behörden aller Stufen legen mit ihrer Gesprächsbereitschaft und ihrem Einsatz für die Zukunftssicherung der BDG AG ein starkes Bekenntnis ab. Unsere Geschäftspartner erweisen uns nach wie vor wertvolles Vertrauen und die Gäste bleiben der Destination treu. Ihnen allen gebührt der ausdrückliche Dank des Verwaltungsrates.



Richard Kummrow

# 2. BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

5

## STRATEGIE BERGBAHNEN DESTINATION GSTAAD AG 2018

Die touristische Landschaft in der Schweiz befindet sich im Wandel. Vor allem der Schweizer Bergtourismus steckt seit 2008 in einer veritablen Krise. Noch vor fünf Jahren hatten der tiefe Kurs des Schweizer Frankens und der Wirtschaftsboom dem Fremdenverkehr einen Aufwärtsschub verliehen. Seither haben sich die Marktbedingungen für die alpinen Destinationen zum Schlechten gewendet. Die Wirtschaftskrise in den benachbarten Euroländern, der Kurszerfall des Euro und der damit verbundene Rückgang der Gäste aus unseren wichtigsten Herkunftsländern zehren an der Substanz der touristischen Anbieter. Auch unsere Bergbahnen sind betroffen.

Das Konzept «Konzentration» der Bergbahnen Destination Gstaad AG (BDG AG) wurde in den konjunktur starken Jahren 2007 und 2008 entwickelt. Seither haben sich die Rahmenbedingungen im alpinen Bergtourismus komplett verändert. Vorbei sind die Zeiten, in denen eine Aufenthaltsdauer von sieben Nächten die Regel war. Heute profitieren Destinationen nahe urbaner Agglomerationen von einem

intensiven Tages- und Ausflugstourismus. Vorbei sind auch die Zeiten mit einem starken Euro, mit wirtschaftlich gesunden Nachbarn und einem schwachen Schweizer Franken. Dieser tiefgreifende Wandel hat zu einem Rückgang der Logiernächte und zu erheblichen Einbussen bei den Erträgen vieler touristischer Leistungsträger geführt.

Im Jahr 2012 haben im nationalen Vergleich zum touristischen Rekordjahr 2008 die Logiernächte aus unserem Nachbarland Deutschland um 26% abgenommen. Auch an unserer Destination ist diese Entwicklung nicht spurlos vorbeigegangen und stellt die touristischen Leistungsträger vor Herausforderungen. Der Markt verlangt nach neuen Ideen, nach alternativen Geschäftsmodellen und nach schlanken und gesunden Strukturen.

Der Ruf nach neuen Gästen und nach einer Intensivierung des Sommergeschäfts wird lauter. Das Sommergeschäft aber entwickelt sich vielerorts nicht wunschgemäss. Oft fehlt das Geld für die Schaffung von neuen Attraktionen. Investitionen in erschwingliche warme Betten im Familiensegment werden aus wirtschaftlichen Gründen kaum noch realisiert. Die notwendigen Infrastrukturen für einen nachhaltigen Wandel fehlen. Dies trifft

auch auf unsere Destination zu. Das Konzept «Konzentration» bedarf einer grundlegenden Überarbeitung und Anpassungen an das neue Marktumfeld. Die gegenüber den Planwerten fehlenden Einnahmen, die gestiegenen Betriebskosten und die aus den hohen Investitionen resultierenden finanziellen Verpflichtungen der BDG AG haben dazu geführt, dass in den letzten beiden Jahren die Investitionen in die Betriebsinfrastrukturen auf ein Minimum reduziert wurden. Damit konnte die Liquidität vor allem in den liquiditätsschwachen Sommermonaten geschont werden.

Auf Grund der aktuellen Situation der BDG AG haben die sieben Standortgemeinden gemeinsam mit der BDG AG, mit Gstaad Saanenland Tourismus und mit Vertretern interessierter Bürger, unter der Leitung der Firma Trimeia AG, im Dezember 2012 einen Restrukturierungsprozess eingeleitet. Mittelfristig erhofft sich die BDG AG eine nachhaltige Gesundung der finanziellen Situation. Langfristig gilt es, eine attraktive und wirtschaftlich tragbare Bergbahnen-Landschaft für die Zukunft zu gestalten. An diversen Informationsveranstaltungen wurde die Öffentlichkeit über den eingeleiteten Prozess und über erste Erkenntnisse informiert.

## AKTUELLE SITUATION

Mit dem Geschäftsjahr 2012/2013 hat die BDG AG das fünfte Jahr unter dem Strategie-Konzept «Konzentration» abgeschlossen. Insgesamt hat die BDG AG in diesem Geschäftsjahr CHF 2.4 Mio. in ihre Infrastrukturen investiert. Die kumulierten Investitionen der ersten fünf Jahre des Konzepts «Konzentration» belaufen sich somit auf CHF 80 Mio., was der Hälfte der geplanten Investitionen bis ins Jahr 2018 entspricht.

Die Betriebsergebnisse der BDG AG sind nach wie vor unbefriedigend und weisen klar auf die strukturellen Probleme hin. Die eingeleiteten Sparmassnahmen – bei denen es sich oft mehr um Kosmetik als um strukturelle Anpassungen handelt – reichen bei Weitem nicht aus, um die BDG AG finanziell wieder auf Kurs zu bringen. Ein Abbau der Transport-Überkapazitäten, eine Re-Positionierung und Inszenierung der einzelnen Berge sowie eine Straffung des Angebots zu Gunsten von Qualitäts- und Komfortverbesserungen sind unumgänglich.

Einschneidende Massnahmen müssen umgesetzt werden, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Kosmetische Korrekturen auf der Angebotsseite genügen nicht, um die BDG AG auf Erfolgskurs zu bringen.

Mit dem eingeleiteten Restrukturierungsprozess sollen die erwähnten Ziele erreicht werden. Die EBITDA- und die Cashflow-Marge müssen substantiell verbessert werden, um den langfristigen Fortbestand des Unternehmens zu

sichern. Eine solide Basis für zukünftige Entwicklungen muss geschaffen werden. Wir danken den Gemeinden und allen unseren Geldgebern, die uns weiterhin das Vertrauen schenken und uns auf diesem schwierigen Weg begleiten.



## ORGANISATION

Die Geschäftsleitung hat die interne Zusammenarbeit weiter optimiert und Stellen abgebaut, um die administrativen Kosten zu senken. Dies war nicht ohne einen aktiven Stellenabbau möglich. Trotz dieser Sparmassnahmen konnten nicht alle Sparziele erreicht werden. Interne und externe Abläufe müssen weiter vereinfacht werden. Auch in diesem Bereich stehen einschneidende Veränderungen an.

Die Erweiterung der Geschäftsleitung im Bereich Gastronomie hat sich bewährt. Im Winterhalbjahr konnten die Mitarbeiterkosten im Bereich Gastronomie stabilisiert, in einzelnen Betrieben sogar gesenkt werden. Der Einkauf wurde weiter optimiert. Mit einer massiven Senkung der Warenkosten auf 24.1% (Vorjahr 26.4%) des Gastronomie-Ertrags liegen diese nun deutlich unter den Branchen-Kennzahlen. Mit der neuen Führung konnte die Qualität vor allem in den Bergrestaurants Wispile und Videmanette spürbar verbessert werden, was zu zahlreichen positiven Rückmeldungen der Gäste geführt hat. Trotz all dieser Bemühungen ist das Gesamtergebnis der Gastronomiebetriebe nach wie vor ungenügend.

Die im Herbst 2011 gegründete «Einkaufsgemeinschaft der Bergbahnen Schweiz» (EG BB CH, Pool Alpin Schweiz AG) hat sich durchweg bewährt. Die Pool Alpin Schweiz AG ist seit ihrer Gründung operativ auf Kurs. Über 40 Schweizer Seilbahnunternehmen, darunter die meisten grossen Gesellschaften, sind Mitglied von Pool Alpin Schweiz AG. In zahlreichen Bereichen konnten die Einkaufskosten massiv gesenkt werden, mit weit über 100 Lieferanten bestehen Zusammenarbeitsverträge.

## UNTERHALT

Die diversen Transportanlagen der BDG AG werden fortlaufend mit der Betriebssoftware SAMBESI erfasst. Dies erleichtert die Planung und Umsetzung der Unterhaltsarbeiten. Die mit der Firma REMEC in einem Pilotprojekt entwickelte Software zur Unterstützung der Unterhaltsarbeiten hat sich durchweg bewährt und wird von immer mehr Seilbahnunternehmen zur Unterhaltsplanung eingesetzt.

## BETRIEB

Dank der kalten Temperaturen Anfang Dezember und der natürlichen Schnee-

fälle konnten die Pisten rechtzeitig eingeschneit und für die Saisonöffnung vorbereitet werden. Auf der Saanenmöser konnte der Winterbetrieb am Wochenende vom 8. Dezember erfolgreich starten. Alle anderen Teilgebiete sind etappenweise in die Wintersaison gestartet. An Weihnachten waren allen Anlagen im Gebiet von Gstaad Mountain Rides geöffnet und in Betrieb. Dank der natürlichen Schneefälle konnte auch das Rellerli planmässig und erfolgreich in den Winterbetrieb starten, obwohl Tauwetter und Regen unsere Mitarbeiter immer wieder vor Herausforderungen gestellt haben.

Insgesamt kann der Winter 2012/2013 als schneereicher, aber sonnenarmer Winter bezeichnet werden. Gefehlt haben die Schönwettertage während der Festtage, während der Hauptferienzeit und vor allem an den Wochenenden. Der Umsatzvorsprung aus den Monaten Dezember und Januar ist im Februar kontinuierlich dahin geschmolzen. Über das ganze Jahr hat es für ein durchschnittliches Ergebnis, nicht aber für ein Spitzenergebnis, gereicht. Mit einem Gesamtertrag von CHF 25.7 Mio. liegt das Resultat des Geschäftsjahrs 2012/2013 0.1% unter dem Schnitt der letzten fünf Jahre.

# 3. ANLAGEN, PROJEKTE

## NEUER SNOWPARK GSTAAD AM LOCHSTAFEL

Neben dem Skilift Lochstafel wurde neu auf die Wintersaison 2012/2013 ein grosser Snowpark mit Schwierigkeitsstufen für Anfänger bis Könnler aufgebaut. Konzeption und Betrieb des Snowparks erfolgten professionell durch die externe Firma QParks. Die Beschneiungsanlage wurde im Parkbereich mit drei sehr leistungsfähigen Schneerzeugern verstärkt. Ab der Eröffnung am 15. Dezember 2012 wurde der Snowpark den ganzen Winter sehr gut frequentiert und das Echo auf den digitalen und gedruckten Medienplattformen war durchweg sehr positiv.

## BMW SKIMOVIE- RENNSTRECKE AM SAANERSLOCH

Die BDG AG konnte mit der vollautomatischen Riesenslalom-Rennstrecke mit Zeitmessung und Video-Aufnahme im Saanersloch eine starke Innovation realisieren. Die baulichen Massnahmen wurden rechtzeitig vor dem Einschneien umge-

setzt, so dass die Anlage auf Saisonbeginn bereit war. Pro Tag gab es im Durchschnitt über die ganze Saison zirka 300 Durchfahrten, jeder Videoclip wurde vier- bis fünfmal im Internet abgerufen.

## VERLÄNGERUNG KONZES- SION UND BETRIEBSBE- WILLIGUNG GB EGGLI

Die Konzession und die Betriebsbewilligung der Gondelbahn Gstaad-Eggli enden am 31. Dezember 2014. Aufgrund der strategischen Planung wurde entschieden, beim Bundesamt für Verkehr (BAV) ein Gesuch für eine Verlängerung der Konzession und der Betriebsbewilligung bis zum 30. April 2020 einzureichen. Das BAV hat diesem Gesuch ohne Auflagen zugestimmt.

## NEUE MESSSTELLE SAANEN

Die Konzessionen für die Entnahme von Wasser für die Beschneigung verlangen, dass die BDG AG für eine Kontrollmöglichkeit der Restwassermenge sorgt. Die bisherige Messstelle in der Saane wurde vom Kanton Bern aufgehoben. Die neue Pegel- und Durchflussstelle wurde durch die BDG AG an der Saane im Ebnet erstellt.

## SANIERUNG TRAFO- STATION MITTELSTATION BODME-WISPILE

Die BDG AG ist Eigentümerin und Betreiberin einiger Trafostationen und damit gemäss der Verordnung über elektrische Starkstromanlagen für die Sicherheit der Anlagen verantwortlich. Mit der im Herbst 2012 erfolgten Sanierung der Trafostation Bodme-Wispile wurde diese sicherheitstechnisch auf den neusten Stand gebracht.



## 4. TECHNIK

10

### ANLAGEN SEKTOR OST, BETRIEB ZWEISIMMEN-ST. STEPHAN

Die Transportanlagen im Gebiet Zweisimmen-St. Stephan haben zuverlässig funktioniert. Eine Regennacht im Februar mit nachfolgenden Schneefällen und Kälte hat an allen Bahnen zu Störungen an den Sicherheitseinrichtungen geführt. Betroffen waren vor allem die Masten und Rollenbatterien.

In puncto Beschneiung gibt es auf der alten SMI-Beschneigungsanlage viele Ausfälle von Lanzen zu verzeichnen. Auf Grund der «billigen» Bauweise dieser SMI-Lanzen ist es nicht möglich, die Lanzenköpfe zu demonstrieren, um die innen liegenden Dichtungen zu wechseln. Es braucht eine teure Auftrennung der Lanze mit anschliessendem Verschweissen. Dies ist bei Aluminium-Lanzen problematisch, wenn diese nach erfolgter Reparatur einem Betriebsdruck von 50 bar standhalten müssen. Alle diese Lanzen müssen in den kommenden Jahren durch qualitativ hochstehende Geräte ersetzt werden.

Das Pumpenwerk Gwatt, ebenfalls eine SMI-Anlage, funktioniert nicht zufriedenstellend. Aus heutiger Sicht kann nicht mehr garantiert werden, dass die volle Wassermenge gefördert werden kann. Eine grosse Revision mit Umbau muss in Betracht gezogen werden und wird nach Möglichkeit im Sommer 2013, wenigstens teilweise, vollzogen.

Der letzte Winter startete mit kalten Temperaturen. Wer sich aber Anfang Dezember über die schöne Schneedecke bis auf den Talboden freute, wurde enttäuscht. Bis kurz vor Weihnachten war es vielerorts wieder grün. Dank den Beschneigungsanlagen konnte der Skibetrieb trotzdem starten. Im Januar mussten ganze Hänge maschinell wieder abgetragen werden, um die Seilbahnstützen zu sichern. Die Schneelage am Osthang zwischen Ostgrat und Parwengensattel war den ganzen Winter in Bewegung. Die Sicherheit auf dem unteren Skiweg der Ronda konnte nie garantiert werden. Dank der heutigen Technik der Kässbohrer Windmaschinen konnte die Umfahrung bis Ostermontag präpariert werden.

Hinsichtlich Unterhalt kann man den Ersatz des Seilspleisses auf der ersten Sektion der Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg

als wichtigste Massnahme bezeichnen. Der Spleiss wurde herausgeschnitten und ein 220 Meter langes neues Seilstück eingesplesst.

### ANLAGEN SEKTOR OST, BETRIEB SAANENMÖSER-SCHÖNRIED

Die Sommersaison 2012 verlief ohne nennenswerte Vorkommnisse. Vor allem im Spätsommer zeigte sich die Höhenwanderung vom Rinderberg zum Horneggli als sehr beliebt. Ebenfalls war die Wanderung vom Rellerli zum Sparenmoos bei schönem Wetter gut besucht. Die Freizeitangebote am Rellerli wurden bei schönem Wetter rege benutzt.

Während der Sommermonate wurden an den Anlagen auf der Saanenmöser die alljährlichen Revisionsarbeiten durchgeführt. Es zeigte sich, dass bei den älteren Anlagen der Aufwand von Jahr zu Jahr steigt. Bei den Sommeranlagen wurden die Revisionen im Frühling und Herbst durchgeführt.

Dank den kalten Temperaturen konnte Ende November mit der technischen Beschneiung der Hauptpisten begonnen werden. Die teils ergiebigen Schneefälle anfangs Dezember halfen zusätzlich, die Pisten auf den geplanten Saisonstart bereitzustellen. Die Transportanlagen im Gebiet Saanenmöser-Schönried haben gut und zuverlässig funktioniert. Es konnten den ganzen Winter gute Pisten angeboten werden.

Der Snowpark am Hornberg und die BMW Skimovie Strecke auf dem Saanersloch fanden bei den Gästen sehr guten Anklang und wurde über den Erwartungen besucht. Auch am Rellerli waren die Pisten von Weihnachten bis am 10. März 2013 in hervorragendem Zustand. Am Hornberg und am Horneggli konnten sämtliche Skirennen und Anlässe bei guten Bedingungen durchgeführt werden.

### ANLAGEN, SEKTOR WEST, BETRIEB GSTAAD-ROUGEMONT

Während der Sommermonate wurden auf der Sesselbahn Chalberhöni-Les Gouilles die Revisionen der Rollenbatterien durchgeführt. Dazu wurden die entsprechenden Batterien mittels Helikopter vom Typ Kamax demontiert und nach der Revision wieder montiert. Speziell in unwegsamem Gelände ist die Demontage und Montage der Rollenbatterien per Helikopter die günstigste Variante.

Auf verschiedenen Bahnen wurden periodische Rissfreiprüfungen der Klemmen und Gehänge unter Beizug von spezialisierten und akkreditierten Fremdfirmen durchgeführt. Da im Sommer 2012 keine ausserordentlichen Bauprojekte realisiert wurden und ein grosses Augenmerk auf die Bereichs- und Sprachgrenze übergreifende Zusammenarbeit gelegt wurde, konnten bis im Herbst 2012 viele Überzeiten und auch Altlasten von Ferienguthaben abgebaut werden.

Die tiefen Temperaturen in den ersten zwei Dezember Wochen sorgten für ideale Beschneigungs-Verhältnisse. Auch dank

der natürlichen Schneefälle konnte die ganze Westseite zum vorgesehenen Termin mit idealen Verhältnissen für den Winterbetrieb geöffnet werden. Leider sorgten sehr warme Temperaturen und Regen in der Hauptsaison Weihnachten/Neujahr speziell auf den Pisten ohne technischen Schnee für schwierige Verhältnisse. So mussten teilweise der Schlittelweg Eggi-Gstaad sowie die Talpiste Eggi-Gstaad in dieser wichtigen Zeit geschlossen werden.

Auch sorgten die grossen Temperaturschwankungen und der teilweise bis in grosse Höhenlagen durchnässte Boden wiederum für eine ähnliche Gleitschneelawinensituation wie im vorigen Winter. Das führte auch wieder zu Pistenschliessungen und Umleitungen im Bereich Les Gouilles-Pra Cluen. Zahlreiche Gleitschneelawinen haben Schäden an den Beschneigungsanlagen im Bereich Pra Cluen verursacht. Die Schäden wurden behoben und über die Versicherung abgewickelt. Der Winterbetrieb wurde auf der Westseite wie vorgesehen am 17. März 2013 eingestellt.

11

## 5. GASTRONOMIE

12

### BETRIEB

Der Sommer 2012 ist in unseren Berghäusern unterschiedlich verlaufen. Die Wispile verzeichnete mit einem Umsatzrückgang von 30% den grössten Umsatzeinbruch. Das Bergrestaurant auf der Videmanette war in den Sommermonaten nur vier Tage pro Woche in Betrieb, jeweils von Donnerstag bis Sonntag.

Am 1. Oktober 2012 hat der neue Leiter Gastronomie, Michel Baehler, seine Stelle angetreten. Die Angebote der Berghäuser wurden neu individuell erarbeitet, mit Schwergewicht auf kreative und

betriebseigene Spezialitäten. Die Speise- und Getränkekarten für die eigenen vier Betriebe wurden in einem einheitlichen Erscheinungsbild gestaltet.

Beim Einkauf wurden dank Bündelung und Wechsel von Artikeln diverse Ersparnisse erzielt. An dieser Stelle sei erwähnt, dass 70% der Gastronomie-Einkäufe über einheimische Lieferanten getätigt werden, weitere 20% im Berner Oberland. Auf diesen Winter wurde das Betriebskonzept auf der Videmanette und der Wispile auf Bedienung umgestellt. Mehrheitlich wurden die bedienten Restaurants geschätzt. Die Wispile wurde diesen Winter ad inte-

rim vom neuen Leiter Gastronomie geführt. Im Allgemeinen gingen im letzten Winter viele positive Rückmeldungen betreffend der Qualität in unseren eigenen Berghäusern ein.

Der Gastronomieumsatz verzeichnet mit knapp CHF 4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 8%. Dieser resultiert durch die im Sommer verkürzten Öffnungstage auf der Videmanette und den Umsatzrückgang auf der Wispile im Sommer 2012, sowie den Rückgang von Spezialanlässen auf dem Eggli im Winter 2012/2013. Auch fehlen zum Vorjahresvergleich die Umsatzzahlen der Gstaader Messe, welche nur alle zwei Jahre stattfindet.

### RETROFITS BERGHÄUSER

Für Instandhaltungs- und Erneuerungsarbeiten in den Berghäusern hat die BDG AG im vergangenen Geschäftsjahr zirka CHF 300'000 investiert. Diese diversen Aufträge konnten zum grössten Teil an lokale Unternehmen vergeben werden. Das grösste Einzelvorhaben betraf das Bergrestaurant La Videmanette mit dem Einbau einer neuen Heizungsanlage. Aufgrund des risikobehafteten Transports des Heizöls in Bezug auf eine Gewässerverschmutzung wurde gleichzeitig das Heizmedium auf Flüssiggas umgestellt.



## 6. FINANZEN

13



Rechnungslegung nach dem Schweizerischen Obligationenrecht zu viele Lücken und zu wenig klare Richtlinien gebe.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 hat die BDG AG erstmals ihre Jahresrechnung nach dem Standard Swiss GAAP FER dargestellt. Oberstes Prinzip dieses Rechnungslegungsstandards ist die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View).

Die angespannte Liquidität im Sommer und Herbst 2012 konnte dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den Bankpartnern entschärft werden. Besonders zu erwähnen sind die AEK Bank 1826 in Thun, die Raiffeisenbanken Oberrhein und Saanenland sowie die Banque Cantonale Vaudoise. Auch den Aktionärsvereinigungen Rossinière, Rougemont, Saanen, Gsteig, Lauenen, Zweisimmen und St. Stephan danken wir an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Auf Antrag des Verwaltungsrats wurde an der Generalversammlung vom 29. Januar 2013 die KPMG AG als neue Revisionsstelle gewählt. Grund für die Neuwahl war ein im Spätsommer 2012 aufgedeckter Unterschlagungsfall innerhalb der Unternehmung. Über einen Zeitraum von zehn Jahren wurde insgesamt eine halbe Million

Schweizer Franken veruntreut. Gegen die betreffende Person ist ein Strafverfahren pendent.

In der Vergangenheit wurde die Rechnungslegung der BDG AG von einzelnen Aktionären immer wieder beanstandet. Es wurde darauf verwiesen, dass es in der

Die Liquiditätssituation bleibt auch im Sommer 2013 zentrales Thema. Aus Erfahrung wissen wir, dass während des Sommers ein Cash Drain von über drei Millionen Franken resultiert. Die genaue Planung und Überwachung der Liquidität ist und bleibt äusserst wichtig.

## 7. MARKETING

14

15

### SCHWERPUNKTE

Eine Winter-Kampagne von Gstaad Mountain Rides mit neuem Schlüsselbild und Kernbotschaften auf Plakaten, in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf ePanels an Bahnhöfen, Inseraten, Flyern und in einem Internet-TV Spot bildeten zusammen mit den Sendegefäss-Sponsorings und Spots bei mehreren Radios die Schwerpunkte des Marketings. Spezifische Kommunikation des neuen Snowparks Gstaad sowie der neuen Skimovie Strecke, diverse Verkaufsförderungsaktionen sowie Medienarbeit ergänzten diese. Im Sommer wurde die Radiospot-Kampagne im Tagesgast-Markt weitergeführt.

### MASSNAHMEN

Ein Auszug der wichtigsten Massnahmen im Überblick:

- Plakatkampagne F12 und F200 deutsch und französisch an Strassen, Bahnhöfen und Shopping Centers in den Tagesgast-Hauptmärkten der Achsen Fribourg-Bulle-Lausanne und Bern-Thun-Spiez
- Internet-TV Spot auf Zattoo und Wilmaa als Kurzversion Winter des mehrfach prämierten Imagefilms Gstaad und dem Key Visual der Kampagne
- Spot auf ePanels/Grossbildschirmen an den Bahnhöfen Bern und Lausanne

- Werbung mit Hängern und Flyer-Dispensern mit SMS&Win Verlosung von Tageskarten und Saisonabonnements in öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bussen, PostAutos und Trams in den Tagesgast-Hauptmärkten
- Inserat ganzseitig auf der Rückseite des BLS Magazins «Streifzug» Winter
- Spots in den Lokalradios Radio 32, Capital FM, Radio BeO, Radio Fribourg/Freiburg, Rouge FM und Radio Chablais sowie neu Energy Bern und Lausanne FM
- Winter-Grundpräsenz in zahlreichen Lokalradiosendern durch Sponsoring diverser Sendegefässe wie Wetter- oder Schneeberichte
- Snowpark Gstaad am Hornberg. Kommunikationsmassnahmen wie die Snowpark Website, App, Facebook Fanpage, interne und öffentliche Fotoshootings, Videoclips, Animationen, Newsletter und Kommunikationspakete an Special Interest Medien
- Neue Kooperation mit BMW für drei Jahre: BMW xDrive Cup Skimovie Strecke am Saanerslochgrat mit zwei Kameras und Animation. Das Video der eigenen Fahrt kann im Internet heruntergeladen werden
- Lancierung SuperPass Gstaad & Alpes Vaudoises als gemeinsames Saisonabonnement und Schneesportpass von 4 bis 15 Tagen. Medienkonferenz und Streuwurf mit Flyer an über 200'000 Haushaltungen von Lausanne, Fribourg bis Thun
- Neue Live-Kamera auf La Videmanette für

den Wetterkanal im Schweizer Fernsehen zusammen mit Gstaad Saanenland Tourismus und Erneuerung von Webcams

- BSC Young Boys: Präsenz im Stade de Suisse und YB-Werbemitteln Ad Screens, wie LED Banden und Bildschirme, YB

Magazin, Matchprogramm, Totomat, Sampling von Gutscheinen im Stade de Suisse

- Kooperation mit RailAway für den Verkauf der Snow'n'Rail-Angebote, mit Ticketcorner für den Online-Ticketverkauf und der BLS/Lötschberger sowie Verkaufsförderungsaktionen mit diversen Partnern wie DeinDeal, Berner Wanderwege, SPAR, Euro 26, Pirelli, Coca-Cola, MechaniXclub
- Umsetzung diverser Veranstaltungen sowie Unterstützung diverser Schneesportanlässe der Region

– Verkaufs-Aktivitäten im Carhalter-/Gruppengeschäft

- Auftritt an den Messen OHA Thun mit Raclettestübli
- Diverse Medienarbeit zu spezifischen Themen und Veranstaltungen



**ROCK THE MOUNTAINS**

**WINTERSAISON BIS MAI**

220 km Pisten bis 3000 m ü. M. | Neuer Snowpark  
Kinder unter 9 Jahren gratis.

[www.gstaad.ch](http://www.gstaad.ch)

## 8. ADMINISTRATION

16

### ALLGEMEINES

Durch personelle Wechsel in der Administration konnten diverse Arbeitsbereiche neu aufgeteilt und optimiert werden. Die Zusammenarbeit wurde intensiviert, die internen Entscheidungs- und Kommunikationswege verkürzt. Ziel ist, den Gesamtaufwand in der Administration laufend zu reduzieren.

### MITARBEITENDE

Durch die Intensivierung der Zusammenarbeit der Zweigbetriebe Zweisimmen-St. Stephan, Saanenmöser-Schönried und Gstaad-Rougemont konnten die einzelnen Arbeits- und Betriebsbereiche optimiert werden. Der Mitarbeiterbestand wurde auf ein Minimum reduziert.

Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist von grosser Bedeutung. Mit innerbetrieblichen Schulungen und mit Kursen in verschiedenen Bereichen ist die BDG AG bestrebt, ihre Mitarbeiter stets für die neuen Herausforderungen vorzubereiten. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben einen besonders hohen Stellenwert. Die BDG-Mitarbeiter wurden auch in diesem Bereich von fachkompetenten Personen intensiv geschult. Auf die Wintersaison 2012/2013 wurden alle Mitarbeiter mit einer neuen, funktionsgerechten Arbeitskleidung ausgestattet. Die Neubekleidung fand bei den Mitarbeitern

guten Anklang. Auch unsere Gäste haben den neuen Auftritt unserer Mitarbeiter positiv wahrgenommen.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten 17 Mitarbeitende für 10, 15, 20, 25, 35 und sogar für 45 Dienstjahre geehrt und mit Dienstaltersgeschenken sowie Anerkennungsurkunden ausgezeichnet werden. Allen diesen Mitarbeitenden gebührt ein grosses Lob und ein herzliches Dankeschön für ihre Treue und ihren grossen Arbeitseinsatz zum Wohl unseres Unternehmens.

Der Personalausflug Ende Wintersaison fand am 3. Mai 2013 auf Schloss Köniz statt. Das kühle Regenwetter mochte die fröhliche Stimmung bei Spiel und Spass keinesfalls trüben. Auch der Gallierschmaus liess keine Wünsche offen und alle fanden Gefallen am gemütlichen Beisammensein.

Eine Übersicht der Mitarbeitenden der BDG AG ist nachfolgend abgebildet.

#### Jahresangestellte

Ende Geschäftsjahr 2012/2013:

Total 69 Jahresangestellte

Lehrlinge in Ausbildung:

Total 5 (davon 3 am Ende der Ausbildung)

#### Mitarbeitende Sommer- und Wintersaison (inkl. Jahresangestellte)

Sommer 2012: Total 110 Mitarbeitende (Stand August 2012)

Winter 2012/2013: Total 332 Mitarbeitende (Stand Februar 2013)

Unser Unternehmen ist während der Wintersaison nach wie vor der grösste Arbeitgeber der Region Obersimmental-Saanenland.



## 9. AUSBLICK UND PROJEKTE

17

### NEUGESTALTUNG BERGHAUS WISPILE

Nur zum Wandern kommt heutzutage niemand mehr in die Berge. Deshalb werden Inszenierungen für die Zukunft immer wichtiger. Ein erstes Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Gstaad 2020+ auf der Wispile realisiert. Thematisiert wird das Alpleben und der Alpkäse. Der Gast erfährt nebst weiteren Attraktionen Wissenswertes über Kühe, geniesst kreative regionale Spezialitäten und Wispile-Hobelkäse, auf dem Alpkäsemobil vor dem Gast gehobelt.

### NEUBAU GONDELBAHN SAANENMÖSER-SAAENERSLOCHGRAT

Die vom Verwaltungsrat eingesetzte Sonderkommission hat die Situation in Bezug auf eine Erschliessung Saanersloch und Hornberg eingehend studiert. Die Machbarkeit der möglichen Lösungen wurden geprüft und die Grobkosten geschätzt. Im Herbst 2012 wurden alle betroffenen Grundeigentümer ausführlich informiert und die eingegangenen Rückmeldungen in die weitere Projektplanung eingearbeitet. Intensiven Diskussionen folgte der Entscheid zu Gunsten des Neubaus einer Gondelbahn mit Zehner-Kabinen, einer Mittelstation und zwei unabhängigen Sektionen auf der identischen Linie wie heute. Die Sesselbahn Saanenwald-Hornberg bleibt vorderhand

bestehen. Der seilbahntechnische Teil für den Neubau wurde ausgeschrieben und an Garaventa AG in Goldau vergeben. Die Detailplanung und die Erarbeitung des Plan-genehmigungsgesuchs sind in Arbeit. Eine zusätzliche Herausforderung im Projekt ist die Tatsache, dass die bestehende Gondelbahn Saanenmöser-Saanersloch im Seilbahninventar des Bundesamts für Kultur als Anlage von nationaler Bedeutung erfasst ist.

### TURNAROUND BDG AG

Mit dem Projekt «Turnaround» haben die Gemeinden als Hauptaktionäre der BDG AG gemeinsam mit dem Verwaltungsrat im Dezember 2012 den Restrukturierungsprozess eingeleitet. Veränderte Marktgegebenheiten und die finanzielle Situation der BDG AG haben gezeigt, dass das Konzept Konzentration so nicht weitergeführt werden kann und einer Anpassung bedarf. Mit dem Projekt sollen die Strukturen der Unternehmung an die Bedürfnisse des Marktes angepasst werden. Die finanzielle Gesundung der Unternehmung und vor allem die Schaffung einer attraktiven und wirtschaftlich tragbaren zukünftigen Bergbahnenlandschaft für unsere Destination sind die übergeordneten Ziele dieses Prozesses. Phase 1, die Bestandsaufnahme und die Finanzanalyse der aktuellen Situation der BDG AG, ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind ernüchternd und decken sich mit den Aussagen der Geschäftsleitung und des Ver-

waltungsrats der letzten Jahre. Zusammengefasst die Erkenntnisse daraus:

- Ungenügende Liquidität
- Hoher Investitionsbedarf
- Geringe Ertragskraft
- Hohe Verschuldung

Eine Kerngruppe, bestehend aus Vertretern der Gemeinde Saanen, der BDG AG und GST arbeitet nun an der zweiten Phase des Projekts. Prioritär geht es um die Anpassung der Strukturen an die Marktanforderungen und die veränderten Bedürfnisse unserer Gäste. Privat- und Partikularinteressen haben in diesem Prozess keinen Platz. Die zukünftige strategische Ausrichtung der Destination steht im Vordergrund. Auch flankierende Massnahmen wie zum Beispiel die Ansiedlung von warmen Betten oder die Verbesserung der Parkplatzsituation in der Gesamtregion sind Themen. Die fachliche Projektbegleitung liegt bei Trimea AG.

An ersten Informationsveranstaltungen wurde die Öffentlichkeit transparent über die aktuelle Situation der BDG AG informiert. Weitere Informationen über den Projektfortschritt folgen regelmässig. Bis im Frühjahr 2014 sollen mögliche Entwicklungsvarianten den Aktionären der BDG AG und dem Souverän zur Genehmigung vorgelegt werden.

Für die Geschäftsleitung der BDG AG

Armon Cantieni, Direktor

# 10. ORGANE, MITARBEITENDE UND PÄCHTER DER GESELLSCHAFT

18

19

<b>Verwaltungsrat</b>	<b>gewählt bis</b>	<b>Kader Betrieb, Verwaltung, Gastronomie</b>	<b>Verwaltungs-Personal, Jahresangestellte</b>	<b>Betriebspersonal II, Jahresangestellte</b>
Richard Kummrow, Brent, Präsident	2013	(Stand: Ende Geschäftsjahr)	(Stand: Ende Geschäftsjahr)	(Stand: Ende Geschäftsjahr)
Bruno Hammer, Zweisimmen, Vizepräsident	2013	Oliver Buchs Stv. Leiter Administration	Anja Ciarulli Personal Lohnwesen, Aktionariat	Beat Aellig Bahndienst, Allrounder
Bruno Kernen, Schönried, Mitglied	2013	Markus Walker Projektleiter Marketing	Eliane Bachmann Finanz- und Debitorenbuchhaltung, Telefon	Peter Bärtschi Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Arnold Hauswirth, Saanen, Mitglied	2013	Agnes Käser Marketing- und Verkaufsassistentin	Walter Hänni Finanz- und Debitorenbuchhaltung, Telefon	Matthias Baumann Bahndienst, Allrounder
Erik Söderström, Rougemont, Mitglied	2013	Martin Mösching Elektro-Ingenieur HTL	Susanne Grosswiler Finanz- und Kreditorenbuchhaltung, allg. Administration	Roland Dänzer Fahrzeugmechaniker, Unterhalt
Christian Witschi, Bern, Mitglied	2014	Marc Cardi Leiter Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Einkauf	Maren Tischer Aushilfe: Finanz- und Kreditorenbuchhaltung	Dominic Di Pietro Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Johny Wyssmüller, Schönried, Mitglied	2013	Lukas Streun Stv. Leiter Technik Betrieb, Zweisimmen–St. Stephan		Alec Donker Bahndienst, Allrounder
Beat Zahler, St. Stephan, Mitglied	2013	Ruedi Frutiger Stv. Leiter Betrieb, Saanenmöser–Schönried		Hans Ulrich Haldi Bahndienst, Unterhalt
		Rodolphe Turrian Stv. Leiter Technik Betrieb, Gstaad–Rougemont		Heinz Haldi Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
<b>Revisionsstelle</b>		Sarah Lenz Leiterin Kassenwesen Bahnen und Skilifte	<b>Betriebspersonal I, Jahresangestellte</b>	Daniel Imobersteg Beschneigung, Unterhalt, Allrounder
KPMG AG, Hofgut, 3073 Muri bei Bern			(Stand: Ende Geschäftsjahr)	Ulrich Imobersteg Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
<b>Geschäftsleitung</b>		Stefan Wolf Gerant Berghaus Rellerli	Peter Burri Chef Anlagen, Saanenmöser, Chalthebrunne	Arton Jupaj Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Armon Cantieni Direktor		Michel Baehler Gerant a.i. Berghaus Wispile	Markus Jungen Chef Anlagen, Hornberg	Astrit Jupaj Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Samuel Matti Leiter Projekte		Elisabeth Bieri Gerantin Bergrestaurant La Videmanette	Bruno Schwenter Chef Anlagen, Schönried	Willy Kessler Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
Christian Eggimann Leiter Finanzen		Jan Kessels Gerant Bergrestaurant Saanerslochgrat	Benz Hefti Chef Anlagen, Gstaad–Wispile	Hans Kohler Bahndienst, Unterhalt
Michel Baehler Leiter Gastronomie		Christian Oberson Geschäftsführer Bergrestaurant Eggli (Mandat)	Jean-Pierre Urweider Chef Anlagen, Rougemont	Dominic Kunz Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Ruedi Schenk Leiter Administration		Fleur Kessels Stv. Geschäftsführer Bergrestaurant Eggli (Mandat)	Richard Gobeli Chef Pisten- und Rettungsdienst, Saanenmöser–Schönried	Marcel Moor Bahndienst, Patrouilleur, Allrounder
Martin Bachofner Leiter Marketing (Mandat GST)			Ernst Michel Chef Pisten- und Rettungsdienst, Zweisimmen–St. Stephan	Michael Moser Betriebselektriker
<b>Erweiterte Geschäftsleitung</b>			Walter Reichenbach Chef Pisten- und Rettungsdienst, Gstaad–Rougemont	Bernhard Mösching Fahrzeugmechaniker, Unterhalt
Stefan Buchs Leiter Technik Betrieb Saanenmöser–Schönried			Tamara Matti Vermietung, Betreuung Ferienhäuser St. Stephan	André Pilet Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Roland Grütter Leiter Technik Betrieb Zweisimmen–St. Stephan				Ulrich Raaflaub Mechaniker, Werkstatt
René Schiess Leiter Technik Betrieb Gstaad–Rougemont				Hansueli Romang Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
				Alfred Rufener Beschneigung, Bahndienst, Unterhalt
				Niklaus Seewer Elektriker, Bahndienst, Unterhalt
				Hans Stocker Bahndienst, Unterhalt
				Stefan Stocker Bahndienst, Unterhalt
				Magdalena Strasser Kassenwesen Bahnen und Skilifte
				Peter Trachsel Mechaniker, Bahndienst, Unterhalt
				Oswald von Grünigen Streckenverantwortlicher, Bahndienst, Unterhalt

Niklaus von Känel	Fahrzeugmechaniker, Unterhalt
Christian Welten	Bahndienst, Werkstatt
Albert Wyss	Bahndienst, Unterhalt, Allrounder
Jakob Ziörjen	Bahndienst, Unterhalt
Marc Ziörjen	Bahndienst, Beschneigung, Unterhalt

Charles Blum	Küchenchef, Allrounder
Slobodan Milovanovic	Küchenchef, Allrounder
Hans Rytz	Stv. Küchenchef, Allrounder
Ilijir Hajdari	Service-Fachangestellter

#### Lernende

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Bernhard Amstutz	Seilbahn-Mechatroniker EFZ (4. Lehrjahr)
Thierry Gerber	Seilbahn-Mechatroniker EFZ (4. Lehrjahr)
Patrick Gschwind	Seilbahn-Mechatroniker EFZ (4. Lehrjahr)
Simon Beetschen	Seilbahn-Mechatroniker EFZ (2. Lehrjahr)
Flavio Schopfer	Seilbahn-Mechatroniker EFZ (1. Lehrjahr)

#### Pächter Berghäuser, Bergrestaurants

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Luca Mogliuzzi	Berghaus Horneggli
Ruth Ziörjen	Bergrestaurant Rinderberg–Spitz

#### Raumpflegerinnen

(Stand: Ende Geschäftsjahr)

Irma Oehrli	Büroräumlichkeiten Haus des Gastes, Gstaad
Heidi Gobeli	Ferienhäuser St. Stephan
Angelika Marti	Ferienhäuser St. Stephan

#### Saisonpersonal Sommer 2012 (Stand August 2012)

##### Bereich: Betrieb, Technik, Kasse

Andreas Habegger	Bahndienst, Allrounder
Reto Pfäffli	Bahndienst, Allrounder
Hans Reichenbach	Bahndienst, Allrounder
Mario Raphael Spreng	Bahndienst, Allrounder
Andreas von Allmen	Bahndienst, Allrounder
Judith Karlen	Kasse Bahnen
Carine Kaufmann	Kasse Bahnen
Claudia Kern	Kasse Bahnen
Danièle Pilet	Kasse Bahnen
Katrin Schönberger	Kasse Bahnen
Corinne Schwab	Kasse Bahnen

#### Saisonpersonal Sommer 2012 (Stand: August 2012)

##### Bereich: Berghäuser Rellerli, Wispile, La Videmanette

Matthias Gronwald	Chef de Service
Monika Fournier-Nydegger	Service
Tobias Hartmann	Service
René Klips	Service
Steven Manfrinati	Service
Andres Müller	Service
Rosmarie Oehrli	Service
Renate Reichenbach	Service
Tim Rekittke	Service
Ursula Schorer	Service
Jens-Uwe Sonchocky-Helldorf	Küchenchef
Maik Götsch	Koch
Daniel Klose	Koch
Sreto Stevanovic	Koch
Pirmin Troger	Koch
Andreas Wolf	Koch
Renate Rytz	Allrounderin
Ewa Bozena Mazur	Lingerie, Zimmer, Allrounderin
Hans von Siebenthal	Tierpark, Umgebung, Allrounder



# 11. BILANZ

nach Swiss GAAP FER

22

AKTIVEN	Anhang Ziffer	30.04.2013	01.05.2012
<b>Umlaufvermögen</b>		CHF	CHF
Flüssige Mittel		2'141'006	2'701'265
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	883'558	1'047'432
Delkredere		- 29'000	- 23'000
andere Forderungen		302'884	188'974
Vorräte	2	237'214	200'690
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	1'851'162	2'265'921
Anzahlungen an Lieferanten		-	56'500
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>5'386'824</b>	<b>6'437'781</b>
<b>Anlagevermögen</b>	4	CHF	CHF
Kabinenbahnen		22'379'500	23'389'500
Sesselbahnen		14'862'600	15'877'500
Sesselbahnen in Leasing	5	13'740'100	14'010'900
Skilifte		580'900	619'500
Gastronomie		1'428'479	1'500'979
Beschneigung		27'802'617	30'489'287
Pistenfahrzeuge		181'800	345'200
Pistenfahrzeuge in Leasing	5	2'732'400	2'250'600
Motorfahrzeuge		182'400	197'100
Diverse Anlagen		796'831	462'731
Grundstücke	6	3'536'331	3'536'331
Projekte		167'768	57'389
Geräte, Mobilien und EDV		613'900	739'100
Wertschriften		12'466	12'466
Strategische Ersatzteile Bahnanlagen		338'000	338'000
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>89'356'092</b>	<b>93'826'583</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>94'742'916</b>	<b>100'264'365</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Fremdkapital</b>		CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		968'216	894'390
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		1'868'135	2'680'174
andere Verbindlichkeiten		2'950'688	1'640'432
kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten		859'500	845'500
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		2'323'743	2'257'548
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten		1'334'000	714'000
Passive Rechnungsabgrenzung	7	2'935'975	4'990'053
Rückstellungen	8	477'900	389'300
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>13'718'157</b>	<b>14'411'398</b>
Langfristige Darlehen Dritte	9	31'270'000	33'113'500
Langfristige Darlehen Aktionäre	9	9'980'000	9'480'000
Leasingverpflichtungen langfristig	10	7'986'132	9'463'278
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>49'236'132</b>	<b>52'056'778</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>62'954'289</b>	<b>66'468'176</b>
<b>Eigenkapital</b>		CHF	CHF
Aktienkapital	11	19'823'808	19'823'808
Kapitalreserven		12'593'434	12'478'624
Eigene Aktien	12	- 222'032	- 236'410
Gewinnreserven			
Allgemeine Reserven		2'960'059	2'960'059
Neubewertungsreserven		886'214	886'214
Verlustvortrag		- 2'116'105	- 2'116'105
Jahresergebnis		- 2'136'750	-
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>31'788'627</b>	<b>33'796'189</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>94'742'916</b>	<b>100'264'365</b>

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

# 12. ERFOLGSRECHNUNG

nach Swiss GAAP FER

23

Geschäftsjahr 1. Mai 2012 – 30. April 2013							
	Anhang Ziffer	Sommer		Winter		Total	
<b>Kerngeschäft Bergbahnen</b>		CHF		CHF		CHF	
Verkehrsertrag		1'532'854	86.6%	18'010'534	94.3%	19'543'388	93.6%
übriger Ertrag		200'050		655'899		855'949	
Mietertrag		36'873		60'427		97'300	
Betriebsbeiträge		0		375'000		375'000	
<b>Total Ertrag</b>		<b>1'769'777</b>	<b>100.0%</b>	<b>19'101'860</b>	<b>100.0%</b>	<b>20'871'637</b>	<b>100.0%</b>
Personalaufwand		2'312'652	130.7%	5'313'364	27.8%	7'626'016	36.5%
Betriebsaufwand		1'115'133	63.0%	2'714'783	14.2%	3'829'916	18.3%
Unterhaltsaufwand		658'402	37.2%	641'734	3.4%	1'300'136	6.2%
Landentschädigung		5'724	0.3%	1'289'434	6.8%	1'295'158	6.2%
<b>Total Aufwand</b>		<b>4'091'911</b>	<b>231.2%</b>	<b>9'959'315</b>	<b>52.1%</b>	<b>14'051'226</b>	<b>67.3%</b>
<b>Betriebsergebnis 1</b>		<b>- 2'322'134</b>	<b>- 131.2%</b>	<b>9'142'545</b>	<b>47.9%</b>	<b>6'820'411</b>	<b>32.7%</b>
<b>Gastronomie</b>		CHF		CHF		CHF	
Gastronomieertrag		1'011'799	94.9%	2'974'987	92.5%	3'986'786	93.1%
übriger Ertrag		12'952		22'880	0.7%	35'832	
Mietertrag		41'237		84'051	2.6%	125'288	
Betriebsbeiträge		0		135'000	4.2%	135'000	
<b>Total Ertrag</b>		<b>1'065'988</b>	<b>100.0%</b>	<b>3'216'918</b>	<b>100.0%</b>	<b>4'282'906</b>	<b>100.0%</b>
Personalaufwand		613'571	57.6%	1'591'516	49.5%	2'205'087	51.5%
Betriebsaufwand		252'496	23.7%	286'653	8.9%	539'149	12.6%
Unterhaltsaufwand		104'270	9.8%	91'508	2.8%	195'778	4.6%
Warenaufwand		282'399	26.5%	749'362	23.3%	1'031'761	24.1%
<b>Total Aufwand</b>		<b>1'252'736</b>	<b>117.5%</b>	<b>2'719'039</b>	<b>84.5%</b>	<b>3'971'775</b>	<b>92.7%</b>
<b>Betriebsergebnis 1</b>		<b>- 186'748</b>	<b>- 17.5%</b>	<b>497'879</b>	<b>15.5%</b>	<b>311'131</b>	<b>7.3%</b>
BE1 Bahnbetrieb		- 2'322'134		9'142'545		6'820'411	
BE1 Gastronomie		- 186'748		497'879		311'131	
<b>BE1 Total</b>		<b>- 2'508'882</b>		<b>9'640'424</b>		<b>7'131'542</b>	
<b>Verwaltung</b>						CHF	
übrige Erträge Administration						150'014	
Betriebsbeiträge						30'000	
Werbeeinnahmen						519'206	
<b>Total Ertrag Verwaltung</b>						<b>699'220</b>	
Personalaufwand Administration						1'587'013	
Verwaltungsaufwand Administration						1'124'409	
Werbeaufwand						1'026'981	
<b>Total Aufwand Verwaltung</b>						<b>3'738'403</b>	
<b>Betriebserfolg vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA)</b>						<b>4'092'359</b>	
Finanzertrag						2'216	
Finanzaufwand	13					- 1'214'700	
Steueraufwand	14					- 71'834	
<b>Betriebsergebnis 2</b>						<b>2'808'041</b>	
Abschreibungen						- 6'844'843	
<b>Betriebsergebnis 3</b>						<b>- 4'036'802</b>	
ausserordentlicher Ertrag	15					2'972'196	
ausserordentlicher Aufwand	16					- 485'054	
Betriebsfremder Aufwand	17					- 612'553	
Erfolg aus Abgang von Anlagevermögen						25'463	
<b>Jahresergebnis</b>						<b>- 2'136'750</b>	

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

# 13. GELDFLUSSRECHNUNG

nach Swiss GAAP FER

24

01.05.2012–30.04.2013

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	Anhang Ziffer	CHF
Jahresergebnis		- 2'136'750
Abschreibungen	5	6'844'843
Zu-/Abnahme Forderungen aus L+L		169'874
Zu-/Abnahme Vorräte		- 36'524
Zu-/Abnahme andere Forderungen		- 113'911
Zu-/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung		414'759
Zu-/Abnahme Anzahlungen an Lieferanten		56'500
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus L+L		73'826
Zu-/Abnahme andere Verbindlichkeiten		498'217
Zu-/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung		- 2'054'078
Zu-/Abnahme Rückstellungen		88'600
<b>Zunahme flüssige Mittel aus Betriebstätigkeit</b>		<b>3'805'356</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen Sachanlagen	5/20	- 1'298'364
<b>Abnahme flüssige Mittel aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 1'298'364</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Zunahme kurzfristige Bankverbindlichkeiten		620'000
Zunahme kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten		14'000
Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten		- 1'343'500
Amortisation Leasingkredite		- 2'486'938
Einzahlung Agio		114'810
Verkauf eigene Aktien		14'378
<b>Abnahme flüssige Mittel aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 3'067'250</b>
<b>Nachweis Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>- 560'259</b>
Bestand 1. Mai 2012		2'701'265
Bestand 30. April 2013		2'141'006
<b>Abnahme flüssige Mittel</b>		<b>- 560'259</b>

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.



# 14. EIGENKAPITALNACHWEIS

nach Swiss GAAP FER

25



	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Reserven für eigene Aktien	Allgemeine Reserven	Neubewertungsreserve	Verlustvortrag	Total
<b>Eigenkapital per 30. April 2012 (vor Änderung Rechnungslegung)</b>	<b>19'823'808</b>	<b>12'478'624</b>		<b>236'410</b>	<b>2'960'059</b>		<b>- 2'116'105</b>	<b>33'382'795</b>
Effekt aus Änderung Rechnungslegung			- 236'410	- 236'410		886'214		413'394
<b>Eigenkapital per 1. Mai 2012 (nach Änderung der Rechnungslegung)</b>	<b>19'823'808</b>	<b>12'478'624</b>	<b>- 236'410</b>		<b>2'960'059</b>	<b>886'214</b>	<b>- 2'116'105</b>	<b>33'796'189</b>
Verkauf eigene Aktien			14'378					14'378
Agio		114'810						114'810
Jahresverlust 2012/13							- 2'136'750	- 2'136'750
<b>Eigenkapital per 30. April 2013</b>	<b>19'823'808</b>	<b>12'593'434</b>	<b>- 222'032</b>		<b>2'960'059</b>	<b>886'214</b>	<b>- 4'252'855</b>	<b>31'788'627</b>
<b>Nicht ausschüttbares Eigenkapital</b>	<b>2012/13</b>	<b>2011/12</b>						
Allgemeine Reserven	2'960'059	2'960'059						
<b>Total</b>	<b>2'960'059</b>	<b>2'960'059</b>						

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

# 15. ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

nach Swiss GAAP FER

26

27

## GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

### Allgemeines

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Sie entspricht den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung von Swiss GAAP FER.

Die Jahresrechnung der Bergbahnen Destination Gstaad AG wurde durch den Verwaltungsrat am 24. Juli 2013 genehmigt.

### Erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER

Für das Geschäftsjahr 2012/13, mit Jahresabschluss per 30. April 2013, wurde die Jahresrechnung erstmals unter den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung von Swiss GAAP FER gestaltet. Im Zuge der Umstellung wurden in der Eröffnungsbilanz per 1. Mai 2012 folgende Anpassungen über die Neubewertungsreserve vorgenommen:

### Strategische Ersatzteile Bahnanlagen

Die historischen Bestände des Warenlagers Bahnteile (CHF 94'992.34) sowie die privilegierte Warenreserve (CHF 70'217.42) wurden bereinigt.

Die Neubewertung der strategischen Ersatzteile Bahnanlagen ergab einen neuen Warenbestand über CHF 338'000.00

### Grundstücke

In den Vorgängergesellschaften der heutigen Bergbahnen Destination Gstaad AG wurden die Grundstücke teilweise abgeschrieben. Die Grundstücke wurden insgesamt, bis zum Anschaffungswert, über CHF 923'781.20 aufgewertet.

### Erlös auf Halbtax- und Generalabonnementen

Die Passivabgrenzung der Erlöse aus Halbtax- und Generalabonnementen wurde periodengerecht vorgenommen. Die Abgrenzung betrug CHF 158'418.43.

### Rückstellung Ferien und Überzeit

Es wurden zusätzliche Rückstellungen für Ferien- und Überzeitguthaben über CHF 289'300.00 gebildet.

### Übrige Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Nettoverbindlichkeiten gegenüber der Mehrwertsteuerbehörde wurden um CHF 139'483.92 erhöht.

Die Reserven für eigene Aktien über CHF 236'410.00 wurden in die Neubewertungsreserve umgegliedert. Des Weiteren erfolgte eine Umgliederung der eigenen Aktien als Minusposition im Eigenkapital.

## BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für die Bewertung sind die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben. Grundstücke und strategische Ersatzteile werden nicht abgeschrieben.

### Geplante Nutzungsdauern

	Jahre
Entschädigungen aller Art, Rechte	35
Stationen, Gebäude	35
Mechanische Einrichtungen/Masten	30
Konzessionen	30
Fahrbetriebsmittel	25
Planungskosten	25
Steuerung, elektromechanische Einrichtungen, Förderseil	20
Übrige Anlagenteile	20
Beschneigungsanlagen, Wasserfassungen	18
Fahrzeuge, Pistenfahrzeuge	10
Maschinen und Geräte	7
EDV	5

Anlagerechnung in CHF	Buchwerte		Anschaffungswerte (Bruttowerte)			
	netto per 30.04.2013	Bestand 30.04.2012	Zugang laufendes Jahr	Umbuchungen	Abgang laufendes Jahr	Bestand 30.04.2013
Kabinenbahnen	22'379'500	75'930'939	323'361	0	0	76'254'301
Sesselbahnen	28'602'700	67'650'721	202'335	0	0	67'853'057
Skilifte	580'900	7'720'432	4'301	0	0	7'724'733
Gastronomie	1'428'479	25'565'771	93'828	0	- 1'972'437	23'687'162
Beschneigungsanlagen	27'802'617	55'695'877	212'989	0	0	55'908'866
Pistenfahrzeuge	2'914'200	8'031'073	915'000	0	- 745'730	8'200'343
Motorfahrzeuge	182'400	676'297	31'570	0	0	707'867
Diverse Anlagen	796'831	7'052'559	410'770	0	0	7'463'329
Grundstücke	3'536'331	3'582'951	0	0	0	3'582'951
Projekte	167'768	56'289	111'479	0	0	167'768
Geräte, Mobilien, EDV	613'900	3'694'625	68'719	0	0	3'763'344
<b>Total</b>	<b>89'005'626</b>	<b>255'657'535</b>	<b>2'374'352</b>	<b>0</b>	<b>- 2'718'168</b>	<b>255'313'720</b>

Abschreibungsrechnung in CHF	kumulierte Abschreibungen					
	Bestand 30.04.2012	ordentliche Abschreibungen	ausserordentliche Abschreibungen	Umbuchungen	Abgang laufendes Jahr	Bestand 30.04.2013
Kabinenbahnen	- 52'541'439	- 1'333'361	0	0	0	- 53'874'801
Sesselbahnen	- 37'762'321	- 1'488'035	0	0	0	- 39'250'357
Skilifte	- 7'100'932	- 42'901	0	0	0	- 7'143'833
Gastronomie	- 24'064'792	- 166'328	0	0	1'972'437	- 22'258'683
Beschneigungsanlagen	- 25'206'591	- 2'899'659	0	0	0	- 28'106'250
Pistenfahrzeuge	- 5'435'273	- 596'600	0	0	745'730	- 5'286'143
Motorfahrzeuge	- 479'197	- 46'270	0	0	0	- 525'467
Diverse Anlagen	- 6'589'229	- 77'270	0	0	0	- 6'666'498
Grundstücke	- 46'620	0	0	0	0	- 46'620
Projekte	0	0	0	0	0	0
Geräte, Mobilien, EDV	- 2'955'525	- 193'919	0	0	0	- 3'149'444
<b>Total</b>	<b>- 162'181'918</b>	<b>- 6'844'343</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2'718'168</b>	<b>- 166'308'094</b>

### Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Zu jedem Bilanzdatum (30. April) wird beurteilt, ob auf den Sachanlagen Wertberichtigungen notwendig sind. Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst.

### Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

### Vorräte

Vorräte von Handelswaren (Verkaufsartikel, Werbematerial und Waren Gastronomiebetriebe) und Betriebsmaterialvorräte (Treibstoffe) werden zu Anschaffungswerten bilanziert.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen.

### Leasing

Geleaste Sachanlagen werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverpflichtungen werden im Fremdkapital als separate Positionen (kurz- und langfristig) ausgewiesen.

### Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt nach betriebswirtschaftlichen Kriterien. Sie stellen auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen dar, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind.

## PERSONALVORSORGE-STIFTUNGEN

### Bahn

Alle zum Versicherungskreis gehörenden Mitarbeitenden der Bergbahnen Destination Gstaad AG im Bereich Bahn und Verwaltung sind bei der Sammelstiftung 2. Säule REVOR angeschlossen. Sämtliche Arbeitnehmer sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Vom 18. bis zum vollendeten 24. Lebensjahr besteht eine reine Risikoversicherung, ab dem 25. Lebensjahr wird diese durch die Altersvorsorge (2. Säule) ergänzt.

### Vorsorgeeinrichtungen ohne Unterdeckung

	Deckungsgrad 31.12. bzw. 31.05.		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Sammelstiftung REVOR (31.12)	103.1%	103.2%	336'858	313'028
Pensionskasse GastroSocial (31.05)	111.5%	106.8%	53'032	49'832
<b>Total</b>			<b>389'890</b>	<b>362'860</b>

### Gastronomie

Alle zum Versicherungskreis gehörenden Mitarbeitenden der Bergbahnen Destination Gstaad AG im Bereich Gastronomie sind bei der Pensionskasse GastroSocial angeschlossen. Sämtliche Arbeitnehmer sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Vom 18. bis zum vollendeten 24. Lebensjahr besteht eine reine Risikoversicherung, ab dem 25. Lebensjahr wird diese durch die Altersvorsorge (2. Säule) ergänzt.

In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven und passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber beiden Personalstiftungen erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Das Vermögen der Stiftungen ist in der Jahresrechnung nicht enthalten. Aus den Vorsorgeplänen besteht per 30.04.2013 keine wirtschaftliche Verpflichtung bzw. kein wirtschaftlicher Nutzen für die BDG AG.

## ANMERKUNGEN (alle Beträge in CHF)

	30.04.2013	01.05.2012
<b>1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Debitoren	253'734	396'746
Tarifverbund Gstaad Mountain Rides	623'053	617'088
Andere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6'771	33'597
<b>Total</b>	<b>883'558</b>	<b>1'047'431</b>
<b>2 Vorräte</b>		
Treibstoffe	69'827	75'130
Warenlager Berghäuser	77'829	73'702
Keycards	89'558	51'858
<b>Total</b>	<b>237'214</b>	<b>200'690</b>
<b>3 Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		
Versicherungsprämien (01.05. bis 31.12)	273'446	278'098
Werbereinnahmen	120'000	150'000
Minderzahlung Kaufrecht Rellerli, Gemeinde Saanen	120'000	90'000
Abgrenzung Betriebsausfall La Videmanette (aus 2010/11)	1'190'000	1'190'000
Forderungen REKA (aus Unterschlagungsfall)	0	442'976
Diverses	147'716	114'847
<b>Total</b>	<b>1'851'162</b>	<b>2'265'921</b>
<b>4 Sachanlagen</b>		
Siehe Anlagen- und Abschreibungsrechnung auf der Seite 27.		
<b>5 Geleaste Sachanlagen</b>		
Sachanlagen im Leasing (Buchwert)	16'472'500	16'261'500
davon Leasingverbindlichkeiten (bilanziert)	10'309'876	11'720'827
<b>6 Grundstücke</b>		

In vergangenen Jahren abgeschriebene Grundstücke wurden über die Neubewertungsreserve um insgesamt CHF 923'781 aufgewertet. Der Wert entspricht den damaligen Einstandswerten.

30.04.2013 01.05.2012

<b>7 Passive Rechnungsabgrenzung</b>	30.04.2013	01.05.2012
Ausstehende Rechnung Neubau Gondelbahn Videmanette	0	2'000'000
Wertberichtigung Betriebsausfall La Videmanette	690'000	690'000
Landentschädigungen	978'900	836'990
Vorsteuerkürzung	154'874	127'890
Betriebsbeitrag Gemeinde Saanen	540'000	540'000
Verpflichtung ggü. Pächter H. Wagner (Berghaus Gobeli)	0	130'000
Diverses	572'201	665'173
<b>Total</b>	<b>2'935'975</b>	<b>4'990'053</b>

<b>8 Rückstellungsspiegel</b>	Ferien Überzeit	Diverse	Total
Buchwert per 30.04.2012	100'000		100'000
Bildung aufgrund Erstanwendung von Swiss GAAP FER	289'300		289'300
Buchwert per 01.05.2012	389'300		389'300
Bildung		96'300	96'300
Auflösung	- 7'700		- 7'700
Buchwert per 30.04.2013	381'600	96'300	477'900

<b>9 Langfristige Darlehen</b>	Schuld per 30.04.2013	Schuld per 01.05.2012
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO	5'311'200	5'816'600
Berner Wirtschaft BECO	1'414'000	1'619'000
Etat de Vaud SELT	15'804'800	15'603'900
AEK Bank 1826	6'270'000	6'890'000
Raiffeisenbank Obersimmental	0	300'000
Banque Cantonale Vaudoise	2'470'000	2'884'000
Gemeinde Saanen	4'780'000	5'480'000
Gemeinde Saanen	5'000'000	4'000'000
Gemeinde Rougemont	200'000	0
<b>Total</b>	<b>41'250'000</b>	<b>42'593'500</b>

Zur Sicherung obestehender Darlehen sind Sicherheiten im Umfang von CHF 35'206'000 hinterlegt (Vorjahr: CHF 39'856'000).

10 Langfristige Leasingverbindlichkeiten	30.04.2013	01.05.2012
BNP Paribas Leasing Solutions Suisse SA	41'237	4'065'790
SG Equipment Finance Schweiz AG	979'635	1'806'134
BTV Leasing Schweiz AG	3'812'600	0
Hypo Immobilien & Leasing GmbH	3'152'660	3'591'354
<b>Total</b>	<b>7'986'132</b>	<b>9'463'278</b>

11 Aktienkapital	2012/2013	2011/2012
49'559'519 Aktien à nominal CHF 0.40, je 1 Stimme	19'823'807.60	19'823'807.60

12 Eigene Aktien	Aktien	Aktien
Bestand 01.05.	591'025	656'804
Verkäufe	35'944	65'779
Bestand 30.04.	555'081	591'025

Eigene Aktien werden, bewertet zum Nominalwert, als Minusposition im Eigenkapital geführt. Die im Berichtsjahr veräusserten 35'944 (Vorjahr 65'779) eigene Namenaktien wurden zu einem Durchschnittspreis von CHF 10.40 (Vorjahr CHF 10.40) veräussert.

13 Finanzaufwand	2012/13
Zinsaufwand Hypotheken, Darlehen Gemeinde Saanen	632'775
Zinsaufwand Leasing	360'180
Finanzaufwand aus Konsolidierung Gstaad Mountain Rides	186'763
Diverses	34'982
<b>Total</b>	<b>1'214'700</b>

14 Steuern
Der Steueraufwand setzt sich aus den kantonalen und kommunalen Kapitalsteuern zusammen. Ertragssteuern sind aufgrund des Geschäftsergebnisses keine geschuldet, latente Steuerverpflichtungen sind keine vorhanden. Auf die Aktivierung von latenten Steuerguthaben wird verzichtet, da deren Nutzung zum Bilanzstichtag unsicher ist.

15 Ausserordentlicher Ertrag	2012/13
Investitionsbeiträge Gemeinden aus Konzept Konzentration	2'811'155
Umbuchung Investitionsbeitrag Kanton Waadt in à Fonds Perdu Beitrag	90'000
Diverses	71'041
<b>Total</b>	<b>2'972'196</b>

16 Ausserordentlicher Aufwand	2012/13
Ausbuchung Forderungen REKA aus Unterschlagungsfall	462'129
Diverses	22'925
<b>Total</b>	<b>485'054</b>

17 Betriebsfremder Aufwand	2012/13
Öffentlicher Verkehr (MOB, Postauto)	499'188
Beiträge Skisport	89'126
Dritte (u.a. Hallenbad)	24'239
<b>Total</b>	<b>612'553</b>

18 Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen	30.04.2013	01.05.2012
Sachanlagen (Buchwerte)	4'226'631	4'314'631
Grundpfandverschreibungen	42'856'000	42'856'000

19 Transaktionen mit Nahestehenden
Betriebliche Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt. Finanzierungstransaktionen werden teilweise zu tieferen Konditionen, zu Gunsten der Unternehmung, abgewickelt.

20 Investitionen - Zugänge in Leasing	2012/13
Zwei Pistenmaschinen Kässbohrer	915'000
Sesselbahnen Chaltenbrunnen – Aktivierung aufgrund Wechsel Leasinggeber	160'988
<b>Total</b>	<b>1'075'988</b>

21 Investitionsverpflichtungen	30.04.2013	01.05.2012
Investitionsverpflichtungen	145'690	0

22 Rechtsfälle
Folgende Rechtsfälle sind pendent:
• BDO AG, Bern. Streitigkeit über eine Forderung der BDO AG von CHF 180'682.60 zzgl. Verzugszinsen aus der Untersuchung des Unterschlagungsfall im Herbst 2012. Der unbestrittene Teil der Forderung ist in der Bilanz zurückgestellt (vergleiche Anmerkung 8).
• Nationale Suisse, Basel. Streitigkeit über die Höhe des Schadens aus dem Betriebsausfall durch den Gondelabsturz an der Gondelbahn Rougemont-La Videmanette im Januar 2010. Die Forderung ist in der Bilanz abgegrenzt (vergleiche Anmerkungen 3 + 7).

23 Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern	Anzahl Aktien 30.04.2013	Anzahl Aktien 01.05.2012	Stimmrechtsanteil 30.04.2013
<b>Verwaltungsrat</b>			
Richard Kummrow, Präsident	5'000	5'000	0.01%
Bruno Hammer, Vizepräsident	17'272	17'272	0.03%
Bruno Kernen, Mitglied	37'227	37'227	0.08%
Arnold Hauswirth, Mitglied	11'766	11'766	0.02%
Erik Söderström, Mitglied	50'023	50'023	0.10%
Christian Witschi, Mitglied	100	0	0.00%
Johny Wyssmüller, Mitglied	20'684	20'684	0.04%
Beat Zahler, Mitglied	34	34	0.00%
<b>Total Verwaltungsrat</b>	<b>142'106</b>	<b>142'006</b>	<b>0.29%</b>

Geschäftsleitung	Anzahl Aktien 30.04.2013	Anzahl Aktien 01.05.2012	Stimmrechtsanteil 30.04.2013
Armon Cantieni, Direktor	750	750	0.00%
Samuel Matti, Leiter Projekte	3'400	3'400	0.01%
Christian Eggimann, Leiter Finanzen	0	0	0.00%
Michel Baehler, Leiter Gastronomie*	0	-	0.00%
Ruedi Schenk, Leiter Administration	7'075	7'075	0.01%
<b>Total Geschäftsleitung</b>	<b>11'225</b>	<b>11'225</b>	<b>0.02%</b>

\*ab 1. Oktober 2012 in der Geschäftsleitung

<b>Total Aktien</b>	<b>49'559'519</b>
---------------------	-------------------

24 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Seit dem Bilanzstichtag, 30.04.2013, sind keine Ereignisse eingetroffen, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen.

# 16. BERICHT DER REVISIONSSTELLE

nach Swiss GAAP FER

32



**KPMG AG**  
Wirtschaftsprüfung  
Hofgut  
CH-3073 Gmüli-Bern

Postfach  
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00  
Telefax +41 58 249 76 47  
Internet www.kpmg.ch

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Verwaltungsrat der

**Bergbahnen Destination Gstaad AG, Gstaad**

---

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung der Bergbahnen Destination Gstaad AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 22 bis 31), für das am 30. April 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*  
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung des Wirtschaftsprüfers*  
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*  
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 30. April 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

KPMG AG



Stefan Andres  
Zugelassener Revisionsexperte



Pascal Henggi  
Zugelassener Revisionsexperte

Gmüli-Bern, 24. Juli 2013

KPMG AG/SA, a Swiss corporation, is a subsidiary of KPMG Network AG/SA, which is a subsidiary of KPMG Network LLP and a member of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss legal entity.



# 17. BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

nach Obligationenrecht (OR)

33

Geschäftsjahr 1. Mai 2012–30. April 2013		Geschäftsjahr 1. Mai 2011–30. April 2012	
Bilanz per 30. April 2013	CHF	Bilanz per 30. April 2012	CHF
flüssige Mittel	2'141'006		2'701'265
Forderungen aus L+L	854'558		1'024'431
andere Forderungen	302'884		201'050
Warenvorräte	166'998		225'465
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'851'162		2'265'921
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5'316'608</b>		<b>6'418'132</b>
Anzahlungen an Lieferanten	0		56'500
Bahnen	51'563'100		53'897'400
Beschneigung	27'802'617		30'489'287
Gastronomie	1'428'479		1'500'979
Grundstücke	2'612'550		2'612'550
Diverses	4'909'597		4'300'996
<b>Anlagevermögen</b>	<b>88'316'344</b>		<b>92'857'712</b>
<b>Aktiven</b>	<b>93'632'951</b>		<b>99'275'844</b>
Verbindlichkeiten aus L+L	968'216		894'390
Verbindlichkeiten ggü. Aktionären	1'868'135		2'680'174
andere Verbindlichkeiten	2'950'688		1'513'024
Finanzverbindlichkeiten	4'517'243		3'817'048
Passive Rechnungsabgrenzung	2'935'975		3'931'635
Rückstellungen	477'900		0
<b>kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>13'718'158</b>		<b>12'836'271</b>
Verbindlichkeiten	0		1'000'000
Langfristige Darlehen Dritte	31'270'000		33'113'500
Langfristige Darlehen Aktionäre	9'980'000		9'480'000
Leasingverpflichtungen langfristig	7'986'132		9'463'278
<b>langfristiges Fremdkapital</b>	<b>49'236'132</b>		<b>53'056'778</b>
Aktienkapital	19'823'808		19'823'808
Allgemeine Reserven	2'974'436		2'960'059
Reserven aus Kapitaleinlagen	12'593'434		12'478'624
Reserven für eigene Aktien	222'032		236'410
Verlustvortrag	- 2'116'105		- 246'716
Jahresergebnis	- 2'818'943		- 1'869'389
<b>Eigenkapital</b>	<b>30'678'662</b>		<b>33'382'795</b>
<b>Passiven</b>	<b>93'632'951</b>		<b>99'275'844</b>
<b>Erfolgsrechnung 2012–2013</b>	<b>CHF</b>	<b>Erfolgsrechnung 2011–2012</b>	<b>CHF</b>
Verkehrsertrag	19'384'969		19'449'824
Gastronomieertrag	3'986'786		4'293'816
übriger Ertrag	2'323'590		2'124'585
<b>Total betriebliche Erträge</b>	<b>25'695'345</b>		<b>25'868'225</b>
Personalaufwand	11'707'416		11'106'481
Sachaufwand	10'577'763		10'033'970
<b>Total betriebliche Aufwände</b>	<b>22'285'179</b>		<b>21'140'451</b>
<b>EBITDA</b>	<b>3'410'166</b>		<b>4'727'774</b>
Abschreibungen	6'844'843		7'790'994
<b>EBIT</b>	<b>- 3'434'677</b>		<b>- 3'063'220</b>
Kapitalkosten	- 1'212'483		- 1'632'901
Steueraufwand	- 71'834		- 22'166
Ertrag aus Abgang von Anlagevermögen	25'463		100'407
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 4'693'531</b>		<b>- 4'617'880</b>
Ausserordentlicher Ertrag	2'972'194		3'524'768
Ausserordentlicher Aufwand	- 485'053		- 144'116
Betriebsfremder Aufwand	- 612'553		- 632'161
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 2'818'943</b>		<b>- 1'869'389</b>

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

# 18. ANHANG

(gemäss Art. 663b OR)

34

Brandversicherungswerte der Sachanlagen	in CHF	2012/13	2011/12
Gebäude		84'798'645	180'061'887
Transportanlagen, Einrichtungen und mobile Sachanlagen		174'593'101	85'663'245

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	in CHF		
Pensionskassen		24'109	25'693

**Stille Reserven**  
Es erfolgt keine Nettoauflösung von stillen Reserven

**Reserven aus Kapitaleinlagen**  
Reserven aus Kapitaleinlagen enthalten Einlagen (Agizahlungen) von Aktionären. Nach dem Kapitaleinlageprinzip (KEP) können Reserven aus Kapitaleinlagen steuerfrei ausgeschüttet werden.

Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen	in CHF	30.04.2013	30.04.2012
Sachanlagen (Buchwerte)		3'302'850	3'553'625
Grundpfandverschreibungen		42'856'000	42'856'000

Wesentliche Aktionäre (Anzahl Aktien)	30.04.2013	% Anteil	30.04.2012	% Anteil
Einwohnergemeinde Saanen	15'705'333	31.7%	15'693'948	31.7%
Commune de Rougemont	5'491'353	11.1%	5'491'353	11.1%
Einwohnergemeinde Zweisimmen	4'599'758	9.3%	4'588'373	9.3%
Privatperson	1'031'411	2.1%	1'031'411	2.1%
Einwohnergemeinde Gsteig bei Gstaad	852'715	1.7%	852'715	1.7%
Privatperson	835'273	1.7%	835'273	1.7%
Einwohnergemeinde St. Stephan im Simmental	742'279	1.5%	742'279	1.5%
Privatperson	712'600	1.4%	712'600	1.4%
Alpenossenschaft Hornberg	562'594	1.1%	562'594	1.1%
Einwohnergemeinde Lauenen	489'668	1.0%	489'668	1.0%

**Angaben zur Stetigkeit der Jahresrechnung**  
Die Gliederung der Jahresrechnung wurde angepasst. Damit wird die Transparenz verbessert und die Gestaltung übersichtlicher. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

**Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung**  
Der Verwaltungsrat hat anlässlich der periodischen Sitzungen die Risikobeurteilung der Geschäftsleitung begutachtet, die daraus abgeleiteten Massnahmen gewürdigt und wird alle Tätigkeiten in diesem Bereich weiter überwachen.

**Angaben über die eigenen Aktien**  
Angaben zu den Aktien, welche sich im eigenen Besitz befinden, findet man in der Anmerkung 12 zum Abschluss nach Swiss GAAP FER auf Seite 30.

# 19. BERICHT DER REVISIONSSTELLE

nach Obligationenrecht (OR)

35



KPMG AG  
Wirtschaftsprüfung  
Hofgut  
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach  
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00  
Telefax +41 58 249 76 47  
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

**Bergbahnen Destination Gstaad AG, Gstaad**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bergbahnen Destination Gstaad AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 33 bis 34), für das am 30. April 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Jahresrechnung des Vorjahres wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, welcher in seinem Bericht vom 6. Juli 2012 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zur ordentlichen Revision abgegeben hat.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. April 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

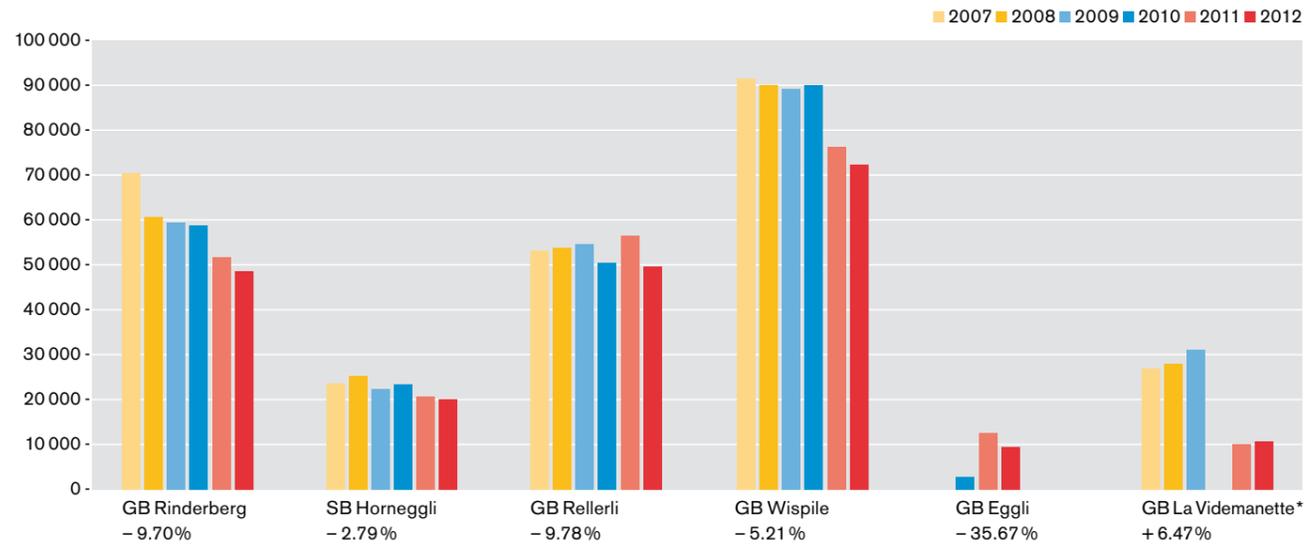
Stefan Andres  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Pascal Henggi  
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 24. Juli 2013

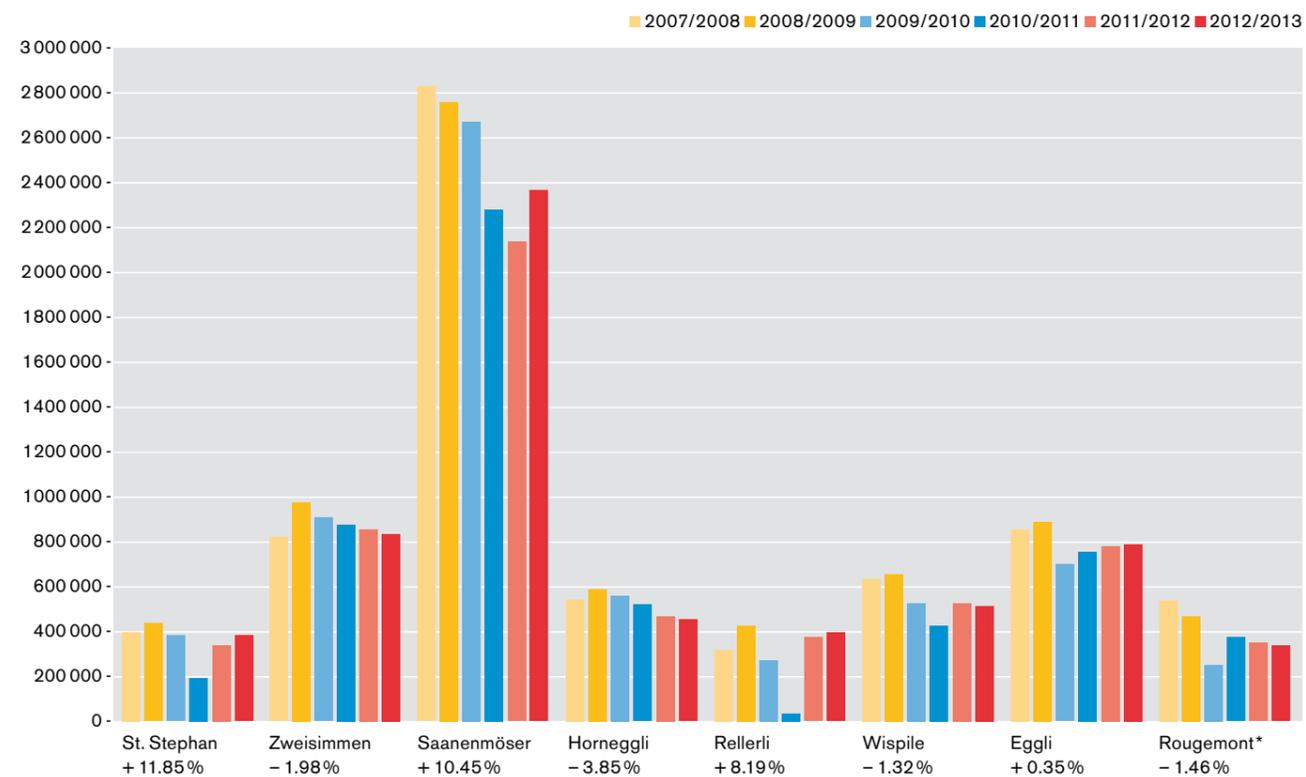
# 20. BAHNFREQUENZEN

## SEKTIONSFAHRTEN SOMMER 2012 (-19'478; -8.38%)



\* Bei der GB La Videmanette wurden bis im Sommer 2009 die Fahrten pro Sektion registriert (2 Sektionen vor dem Neubau 2010).

## SEKTIONSFAHRTEN WINTER 2012/2013 (+248'584; +4.30%)



\* Bei der GB La Videmanette wurden bis im Winter 2009/10 die Fahrten pro Sektion registriert (2 Sektionen vor dem Neubau 2010).

